

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Diesem nach wurde das Schloß auch mit einem äußeren Graben, neuen Zwingmauern und Thürmen und anderen Bollwerken umgürtet, und die Stadt mit einer neuen starken Ringmauer, 15 einfachen Streithürmen, 2 Doppelthürmen und 4 Bastionen, und dazu mit einem breiten und tiefen Graben umschlossen, Schärding somit zu einer der stärksten Landesfestungen umgestaltet.

Die noch vorhandenen Ueberreste des äußeren Schloßgrabens und die daran hinlaufenden Zwingmauern, sowie die noch sichtbaren Stadtmauern, Thürme und der breite Stadtgraben rühren aus Herzog Ludwigs Zeit.

Um nun diese Bauten, sowie andere dieser Art, die er zu Ingolstadt vollführen ließ, bestreiten zu können, forderte Herzog Ludwig von seinen Unterthanen die 20 Pfennig-Steuer; über dieses belastete er die innerhalb des Schäringer Gerichtes befindlichen Unterthanen des Hochstiftes und Domkapitels Passau, so wie anderer Landsassen mit ungebührlichen Scharwerken, Giltten und anderen Leistungen; hiedurch gerieth er mit dem Bischöfe Leonhard von Passau und dessen Bundesgenossen, dem Herzog Heinrich von Landshut, in bittere Feindschaft und Fehde. Auch erließ er von Schärding aus mehrere Verordnungen und Sprüche zum Nachtheile des Hochstiftes Passau (1432), errichtete neue Mauten zu Land und zu Wasser und erhob ungewöhnliche Zollabgaben.¹⁾

Zu Schärding ließ Ludwig von allen Artikeln, die auf dem Inn für Schärding nach Passau geführt wurden, eine ungewöhnliche Mautabgabe abfordern, und, weil die Passauer mit Berufung auf ihre uralten Freiheitsbriefe diese Abgaben zu entrichten sich weigerten, ihnen die Salzschiffe hinwegnehmen und zerbrechen; auch ließ er das nach Passau gehörige Dienst- und Zehentgetreide aufhalten und in den zum Innbruckaunte Passau gehörigen Wäldern viele Hundert Stämme Bauholzes

„und XXVIII jar hat herzog Ludwig, Herzog in bayern und Graf zu Mortany, der Königin „in Frankreich Bruder angefangen, den zwingen an den Vorhof, das tor und die turn von grund „herausgemauert, den graben pröchen von beiden seitten an das Jhn, auch den statzwingerturn, „das tor, genant allerheiligen, und das intor, und den zwingen von dem Ruchpüchl bis an den „Vorhof des Vest von Grund herausgemauert, den statgraben prechen und graben lassen, zu „baiden seitten in das in, und viel ander nutzlicher paw getan, der stat und vest scharding in „acht jarn. bitt Gott für sein sel“.

Diesen Denkstein errichtete sich Herzog Ludwig selbst, wie er ähnliches mit den Denksteinen zu Wasserburg und Schrobenshausen und mit dem Grabsteine zu Ingolstadt gethan hatte. Die am Schlusse der Inschrift angebrachten Worte: „bitt Gott für seine Seele“ scheinen deshalb angebracht worden zu sein, daß sie sinnbildlich jeden durch die Vorhalle in die Kirche Eintretenden um das fürbittende Gebet für den mit dem Kirchenbanne behafteten Herzog ansprechen sollten. Die Sculptur — Hautrelief — an diesem 5' hohen, 3' breiten, noch gut erhaltenen Denksteine weist eine korrekte Zeichnung und gothische Inschrift.

1) Der bischöfliche Notar, Thomas Strahover, appellirte am 22. Jänner 1433 gegen diese Verordnungen; Buchinger's Geschichte von Passau, II., Seite 131. Der Mautner Sigt Riederer zu Schärding verfuhr hierbei sehr gewalthätig; er verweigerte die Annahme passauischen Geldes und ließ alle, die den Zoll nicht mit bayerischer Münze bezahlen konnten oder wollten, pfänden und ins Gefängnis werfen, und erst nach langer Haft gegen schweres Lösegeld wieder in Freiheit setzen; nicht minder gewaltfam verfuhr der herzogliche Pfleger Jörg Frauenberger zu Schärding gegen die passauischen Hinterlassen im Gerichte Schärding.